

(gefühl?) mehr psychische Erkrankungen von Schülern?

Beitrag von „Krabappel“ vom 1. Oktober 2019 09:39

[Zitat von fossi74](#)

Natürlich bekommt Ihr meist nicht mehr zu hören als "wir haben Seite 11 bearbeitet ". Was denkst Du, was hier los wäre, würde ich den Heimatschulen viel mehr erzählen... Wir sagen den Eltern aber immer klipp und klar, dass sie mit den Lehrern des Kindes Klartext reden sollen. Leider gibt es aber immer noch jede Menge Kollegen, denen man wirklich besser weismacht, das Kind sei auf "Kur".

Naja, ich rede schon von den Fällen, in denen die Eltern von der Schweigepflicht entbunden haben. Und warum sollte der Kollege in der Krankenhausschule Informationen haben, der an der Stammschule nicht?

An der EH-Schule z.B. kommen alle Kinder aus der Psychiatrie, in der es 2 Stunden Beschulung am Tag gibt, bei Bedarf fällt auch die weg. Die Kollegen in der Erziehungshilfe sollen aber von einem Tag auf den anderen Vollzeit beschulen, nach Lehrplan und mit 8 oder 10 Kindern in derselben Verfassung. Da scheint mir die Oberarztsicht ein bisschen weltfremd, zu glauben, Lehrer müssten von nichts was wissen und sollen sich mal nicht so haben. Aber auch Grund- und weiterführende Schulen haben den Schüler mit all seinen Problemen da sitzen, egal was sie von den Auffälligkeiten halten oder wissen.